

HAN WERK im Blick



OFFIZIELLES MAGAZIN DER KREISHANDWERKERSCHAFT KLEVE

Editorial

Premiere

Handwerk Aktuell

Neuer Handwerkerparkausweis
gilt überall in Nordrhein-Westfalen

Recht und Service

Der perfekte Start in die Ausbildung

Branchen-Special

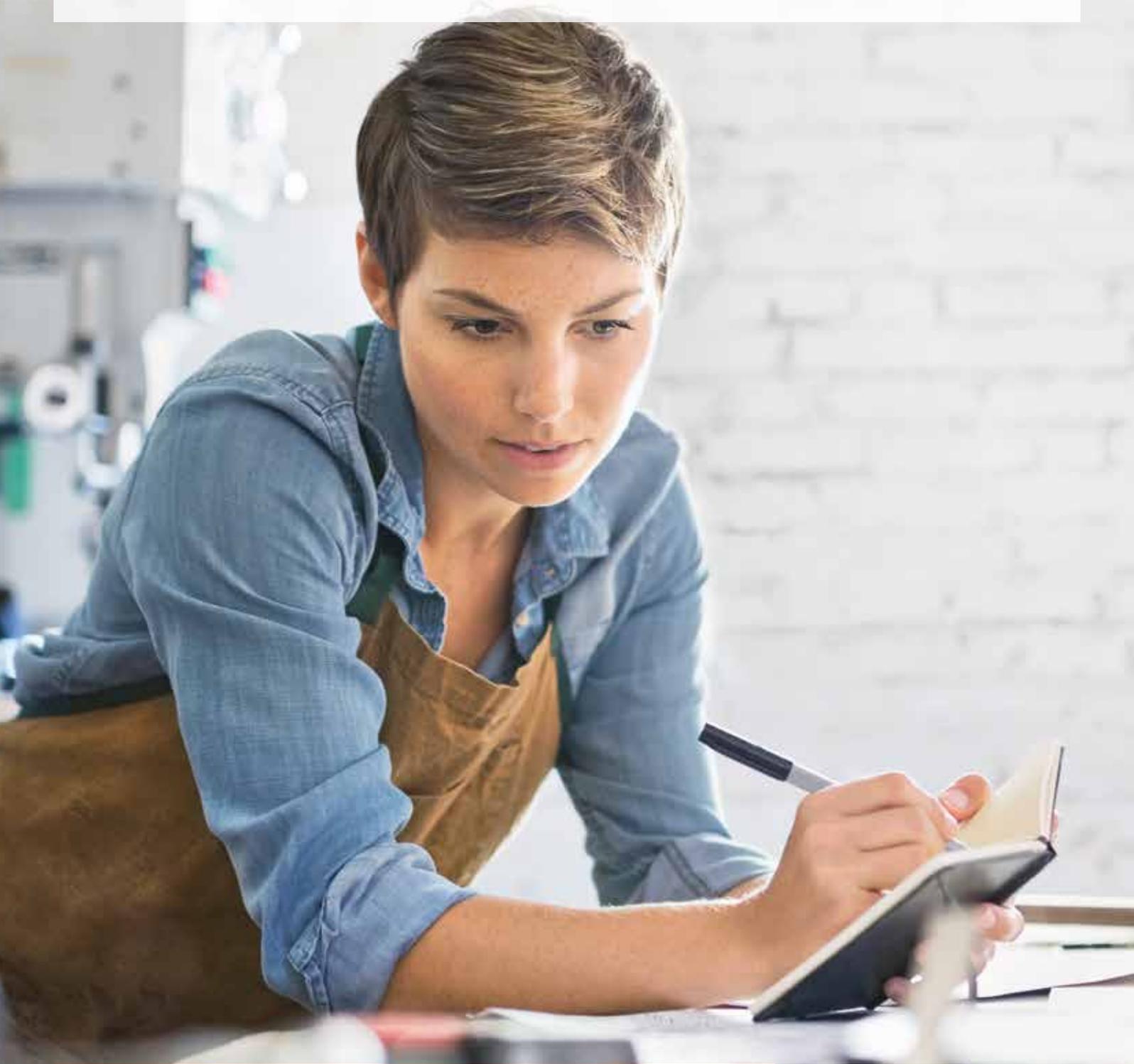
Das Bau- und SHK-Handwerk im Porträt

4 € · G XXXX · 1. Jahrgang

1/2018

image text
verlag

**Ein gesunder Betrieb braucht gesunde Mitarbeiter.
Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?**



Profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Sichern Sie sich 500€ Bonus.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Firmenkundenhotline: 0800 0455 400. Oder auf www.ikk-classic.de/bgm



ikk classic
Unser Handwerk. Ihre Gesundheit.

Premiere

für das neue Mitgliedermagazin der Kreishandwerkerschaft Kleve

Unter dem Titel „Handwerk im Blick“ wollen wir ab sofort all das publizieren, was für die Handwerkswirtschaft des Kreises Kleve von besonderer und aktueller Bedeutung ist.

Die Kreishandwerkerschaft Kleve vertritt einen äußerst bedeutenden Wirtschaftszweig in der Region. Wir brauchen als Interessenvertreter und Dienstleister für unsere Mitgliedsbetriebe ein Medium, um Informationen gebündelt und zielgerichtet zu verbreiten.

Mit dem neuen Mitgliedermagazin wollen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit systematisch ausbauen und intensivieren. Wir werden unsere Innungsmitglieder somit noch schneller und effizienter informieren können. Gleichzeitig wollen wir wichtigen Bereichen der Öffentlichkeit einen Einblick

in das Geschehen im Handwerk verschaffen, Meinungen und Positionen veröffentlichen sowie die Bedeutung des Handwerks in der Region darstellen.

Zweimonatlich wird das Magazin allen Innungsmitgliedern und ausgewählten Einrichtungen in der Region zugehen.

Somit sind wir in der Lage, ein anspruchsvolles Mitgliedermagazin als offizielles Organ der Kreishandwerkerschaft Kleve herauszugeben und damit das Handwerk angemessen zu repräsentieren.

Wir werden regelmäßig Themen aus drei großen Bereichen behandeln:

1. Die Kreishandwerkerschaft als Interessenvertreter des Handwerks vor Ort ist integriert in viele Arbeitskreise, Ausschüsse, Beiräte und führt zahlreiche Gespräche mit wichtigen Einrichtungen. Es gilt, über die Ergebnisse zu berichten.

Auch aus den Einrichtungen der Kreishandwerkerschaft selbst werden Informationen weitergetragen. Die Kreishandwerkerschaft nimmt Stellung oder kommentiert brandaktuelle Themen, die das Handwerk betreffen.

2. Themen zur Unternehmensführung aus juristischer, betriebswirtschaftlicher und steuerlicher Sicht werden kurz und prägnant von uns dargestellt. Bei Bedarf können Einzelberatungen in Anspruch genommen werden.
3. Interviews, Unternehmensportraits, Termine, Nachrichten und Betriebs- / Stellenbörse runden das Spektrum des Mitgliedermagazins ab.

Wir sind sicher, mit dem neuen Magazin auf eine breite Zustimmung der Leser zu treffen.

Gerne nehmen wir Ihre Wünsche, Anregungen und Meinungen auf.



Ralf Matenaer
Kreishandwerksmeister

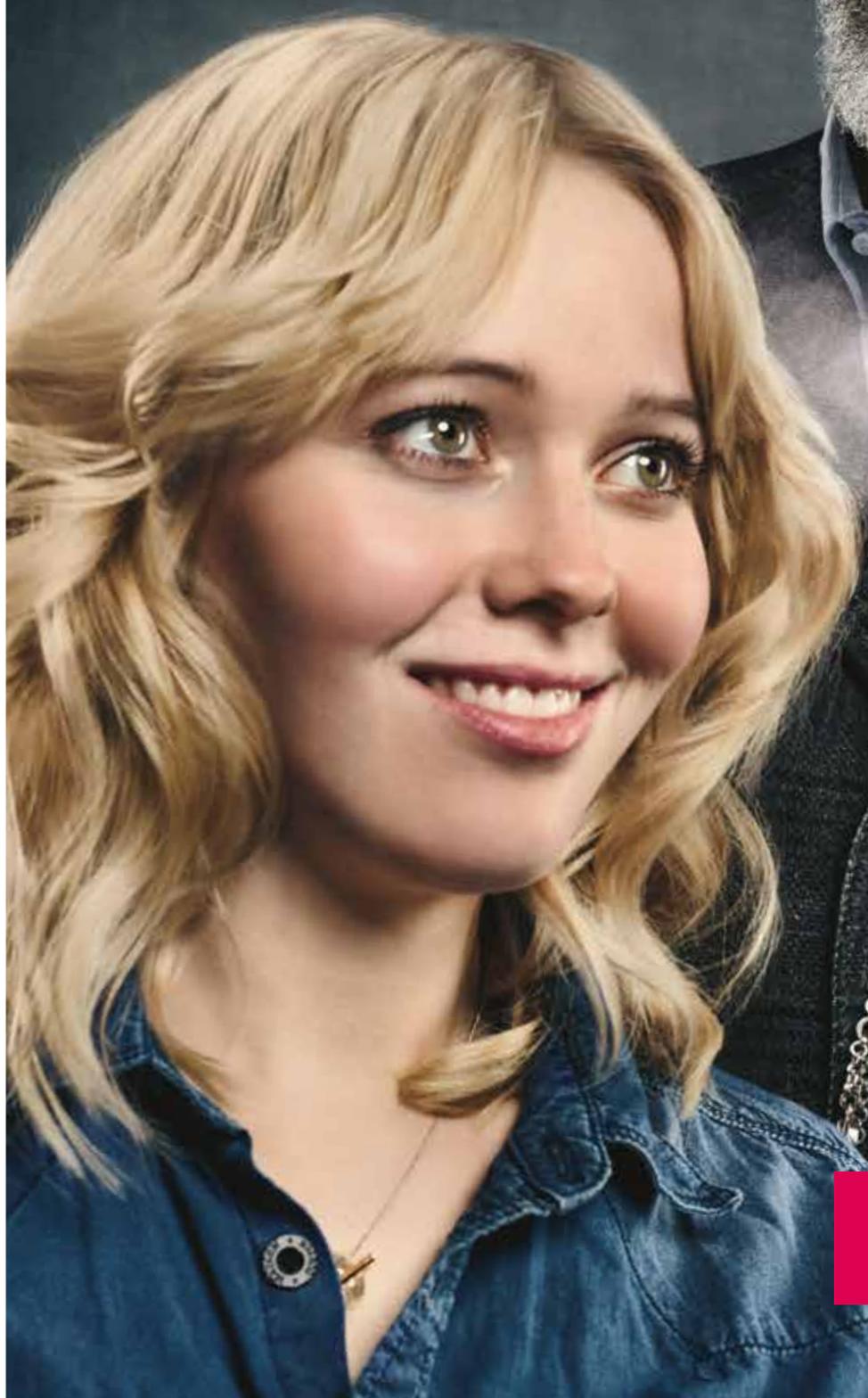


Ass. Achim Zirwes
Geschäftsführer

Für diesen Moment geben wir alles.

Und? Was hast du heute gemacht?

Wenn der Beruf mehr als nur ein Job sein soll, findest du ihn im Handwerk.



DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Kleve
Platz des Handwerks 1
47574 Goch
Tel.: (0 28 23) 4 19 94-15
Fax: (0 28 23) 4 19 94-55
Mail: info@kh-kleve.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Ass. jur. Achim Zirwes, Ralf Matenaer

Erscheinungsweise:

Zweimonatlich, beginnend
im Februar eines jeden Jahres.

Verlag:

Image Text Verlagsgesellschaft mbH
Deelener Straße 21 – 23
41569 Rommerskirchen (Widdeshoven)
Tel.: (0 21 83) 334 · Fax: (0 21 83) 41 77 97
zentrale@image-text.de | www.image-text.de

Verleger:

Lutz Stickel | stickel@image-text.de

Redaktion:

Georg Maria Balsen
Tel.: (0 21 83) 334 | balsen@image-text.de

Vertriebsleitung:

Wolfgang Thielen
Tel.: (0 21 83) 41 76 23 | thielen@image-text.de

Anzeigenberatung:

Wolfgang Thielen
Tel.: (0 21 83) 41 76 23 | thielen@image-text.de
Stefan Nehlsen
Tel.: (0 21 83) 41 65 21 | nehlsen@image-text.de

Anzeigendisposition:

Monika Schütz
Tel.: (0 21 83) 334 | schuetz@image-text.de

Grafik:

Jan Wosnitza (verantwortlich)
Tel.: (0 21 83) 41 78 05 | wosnitza@image-text.de
Nina Kockelkoren
Tel.: (0 21 83) 41 78 04 | kockelkoren@image-text.de

Controlling:

Gaby Stickel
Tel.: (0 21 83) 334 | gaby.stickel@image-text.de

Fotos:

Kreishandwerkerschaft Kleve

Druck:

Druckerei Jakobs GmbH, Hückelhoven

Abschriften und Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Mit Namen oder Signum gezeichnete Veröffentlichungen repräsentieren die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt auch die der Redaktion oder des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Zeichnungen wird keine Gewähr übernommen. Soweit für vom Verlag gestaltete Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. Fotomechanische Vervielfältigung nicht gestattet. Alle Angaben in dieser Zeitschrift werden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Dennoch kann keinerlei Haftung übernommen werden, insbesondere nicht für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben.

Bezugspreis:

Einzelpreis pro Heft € 4,-
Jahresbezugspreis € 24,-

Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag der Kreishandwerkerschaft abgegolten. Der Vertrieb erfolgt per Postversand. Keine Haftung bei Nichtlieferung wegen höherer Gewalt.

EDITORIAL

Premiere **3**

HANDWERK AKTUELL

Neuer Handwerkerparkausweis
gilt überall in Nordrhein-Westfalen **6**



Pflichtangaben auf Ihrer Homepage ... **10**

RECHT & SERVICE

Wirksame Werbemittel mit der
Unternehmerkarte Handwerk **8**

Riesenposter an Baugerüst
als bauliche Anlage **8**

Gesicht zeigen als „Wirtschafts-
macht von nebenan“ **9**



Der perfekte Start in die Ausbildung... **10**



Checkliste für Unternehmer **10**

Beitragsgerechtigkeit
für Selbstständige **11**

Kurz berichtet

» Spezielle Werbemittel der
Imagekampagne **11**

» Ausbildungsplatzbörse **11**

» Ende der Ausbildungszeit **11**

RECHT & SERVICE

Praxistipp:
Die richtige Mahnung **12**

Thema Mutterschutz:
Die wichtigsten Änderungen und ihre
Auswirkungen ab 2018 **13**

AUS KH UND INNUNGEN

Friseure aus dem Kreis Kleve
feierten ihre Lossprechung **14**



Direkt gewählt geht's
meistens schneller **15**

Vorankündigung:
Handwerker-Frühshoppen
zum Tag des Handwerks **16**

Lossprechungsfeier des Bäcker-Handwerks
in Xanten: 52 frisch gebackene
Nachwuchskräfte **17**



BRANCHEN-SPECIAL

Bauen und sanieren **18**

Richtige Fassadendämmung
ist ökologisch sinnvoll **18**

Hocheffizienzpumpen stellen
warmes Trinkwasser effizienter
und günstiger bereit **20**

Zu alt, zu kalt, zu teuer **21**

Abrechnung nach Arbeitswerten **22**

Altersgerecht umbauen: Mehr
Komfort durch Barrierefreiheit **23**

Neuer Handwerkerparkausweis gilt überall in Nordrhein-Westfalen

Handwerksunternehmen können mit dem Parkausweis sogar in Verbotszonen in ganz NRW parken.

Voraussetzung ist weiterhin, dass die Betriebe bei der Handwerkskammer eingetragen sind, regelmäßig Bau-, Reparatur- oder Montagearbeiten außerhalb des eigenen Betriebes vornehmen und dazu spezielle Service- und Werkstattfahrzeuge einsetzen oder schweres Material transportieren müssen. Bisher durfte der überregionale Parkausweis aufgrund einer Vereinbarung der Kommunen maximal für den eigenen Regierungsbezirk beantragt werden.

Jetzt können Unternehmen den Parkausweis auch für weitere Regierungsbezirke oder sogar für ganz Nordrhein-Westfalen erhalten. Die alten Ausweise gelten weiter bis zum Ablauf der vermerkten Geltungsdauer. Da das Land auch die Form des neuen Ausweises vorgibt, kann es bei einigen Kommunen noch zu zeitlichen Verzögerungen kommen. Der Rechtsanspruch auf den neuen Ausweis besteht aber jetzt schon.



Antragsberechtigt sind die Handwerksbetriebe nur, wenn sie den Ausweis für ihre Firmenfahrzeuge benutzen. Die Anträge sind bei der für den Hauptsitz des Betriebes zuständigen Straßenverkehrsbehörde zu stellen.

Der Handwerkerparkausweis kann für verschiedene Fahrzeuge eines Betriebes

eingesetzt werden, gilt aber jeweils nur für das gerade genutzte Fahrzeug, in dem der Originalausweis im Sichtbereich der Frontscheibe ausgelegt werden muss. Sollen nun mehrere Fahrzeuge gleichzeitig vor Ort parken, benötigt das Unternehmen weitere Parkausweise. Die Höhe der Gebühren für den Handwerkerparkausweis, jeweils gültig für ein Jahr, weichen stark voneinander ab.

Homepage: Pflichtangaben im Impressum

Nahezu alle unsere Betriebe haben eine eigene Homepage – und dies ist gut so!

Wichtig ist aber, dass Sie im Impressum Ihrer Homepage bestimmte Pflichtangaben machen, damit Sie nicht kostenpflichtig von Anwaltskanzleien abgemahnt werden.

- » Des Weiteren sind Angaben über die elektronische Kontaktaufnahme und unmittelbare Kommunikation aufzunehmen.
- » Das Handelsregister und die dazugehörige Registernummer, sofern es sich um eine juristische Person handelt
- » In Fällen, in denen eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer vorhanden ist, ist diese auch aufzunehmen.

E-Mail: info@musterfirma.de

Telefon: 0123/456789

Vertretungsberechtigte Gesellschafter:

Max Mustermann

Eingetragen im Handelsregister beim

Amtsgericht Musterstadt,

Registernummer: HRB 12345 B

Umsatzsteuer-Ident.-Nr.: DE 12345678

Folgende Angaben sind zwingend zu machen:

- » Name und Anschrift Ihrer Firma
- » bei juristischen Personen zusätzlich die Rechtsform und den Vertretungsberechtigten

Ein korrektes Impressum sieht danach so aus:

Musterfirma GmbH

Am Musterweg 12

12345 Musterstadt

Wir weisen darauf hin, dass je nach Art der angebotenen Waren oder Dienstleistungen weitere Informationspflichten bestehen können, z. B. über Widerrufsrechte.

Ihre SHK-Meisterbetriebe im Kreis Kleve

SANITÄR
HEIZUNG
KLIMA
SCHWIMMBAD

GABER & BLUST GMBH

SANITÄR · HEIZUNG
KLIMA · SCHWIMMBAD

AM PANNOFEN 17-19
47608 GELDERN

TEL.: 02831 / 1322744
FAX: 02831 / 1322757

WWW.GABER-BLUST.DE



Her Meisterbetrieb
hermsen

Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechnik

Volker Hermsen GmbH · Siemensstraße 6 · 47533 Kleve
Telefon (02821) 9064
info@hermsen-gmbh.de · www.hermsen-gmbh.de





GERMES
HEIZUNG & SANITÄR GmbH

IHR KOMPETENTER
ANSPRECHPARTNER
FÜR SANITÄR, HEIZUNG,
LÜFTUNG UND KLIMA.

An der Seidenweberei 28 | 47608 Geldern-Walbeck | ☎ 02831/98 473
✉ info@germes-geldern.com | 🌐 www.germes-geldern.com

Innungsfachbetrieb
Heinz Goumans

Innungsfachbetrieb
Peters + Feniuk

Innungsfachbetrieb
Haack

Handwerk wirbt Handwerk.

Kontakt: **Ralf Thielen**, Tel.: (0 21 83) 41 78 29
Fax: (0 21 83) 41 77 97 · r.thielen@image-text.de

Image Text Verlagsgesellschaft mbH · Deelener Straße 21-23 · 41569 Rommerskirchen

Wasser und Wärme
Wärmepumpen
Solartechnik
Wellnessbäder

MATTHIAS DRIEVER

Matthias Driever
Hegiusstraße 18
46446 Emmerich am Rhein
Tel.: 0 28 22 - 53 98 23
Mobil: 0177 - 436 06 32
info@matthias-driever.de
www.matthias-driever.de



Ihre Partner der SHK-Innung-Kleve

 **Zander**

FACHGROSSHANDEL HAUSTECHNIK
Elektro · Heizung · Sanitär

Fachgroßhandel Haustechnik Kleve
Zweigniederlassung der J.W. Zander GmbH & Co. KG Essen
Siemensstr. 1, 47533 Kleve
Tel. 0 28 21 - 589 172 · Fax 0 28 21 - 589 150 · E-Mail kleve@zander-gruppe.de

14 Ausstellungen in NRW - 5 Ausstellungen in Ihrer Nähe:
Dingdener Str.177 · 46395 Bocholt | Nünningstraße 1 · 45141 Essen-Frillendorf
Harpener Feld 4 · 44805 Bochum | Buschhausener Str. 73 · 46049 Oberhausen
Paul-Esch-Str. 113 · 47053 Duisburg

... über 100 Standorte bundesweit.
Weitere Informationen unter www.zander-gruppe.de

 **ZANDER GRUPPE**

elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

**DER EINFACHSTE
WEG ZUM
NEUEN BAD**





☎ HUISSENER STRASSE 7 / 47533 KLEVE
+49 2821 7450-13
ELEMENTS-SHOW.DE / BADAUSSTELLUNG UND MEHR

Wirksame Werbemittel mit der Unternehmerkarte Handwerk

Sich von Wettbewerbern abzuheben, ist auch im Handwerk möglich. Wer auf attraktive Werbeartikel setzt, die einen konkreten Nutzen für den beschenkten Kunden haben, hat gute Chancen, bei diesem langfristig in Erinnerung zu bleiben. Der Profi Präsenta bietet hier wirksame Werbemittel für jeden Anlass. Für Inhaber der Unternehmerkarte Handwerk mit Preisvorteil: Bei Kugelschreibern, Tassen, Süßigkeiten und Co. erhalten Sie 4 % Sofortrabatt auf alle angebotenen Artikel.

Dabei gilt „Klasse statt Masse“: Um aus letzterer deutlich hervorzustechen, setzen die Spezialisten für haptische Werbung auf besonders innovative Ideen und ausgezeichnete Produktqualität. Auf einen Klick stehen im Onlineshop über 60.000 verschiedene hochwertige Werbeartikel für Messen,



Firmenevents oder Akquise-Aktionen zur Verfügung und können mit einem individuellen Branding versehen werden. Als Partner der Vorteilskarte des Handwerks bietet die Full-Service-Agentur den Innungsfachbetrieben unserer Kreishandwerkerschaft zusätzlich finanzielle Vorzüge. So gibt es 4 % Sofortrabatt auf das gesamte Sortiment sowie eine kostenlose Lieferung ab 500,00 Euro Auftragswert. Betriebe mit einem Jahresumsatz ab

3.000,00 Euro erhalten dazu noch eine Bonusrückvergütung von 1,5 %.

Mit guten Werbeartikeln erzielen Handwerker eine langfristige Werbewirkung, weil Kunden sie im Alltag verwenden. Auch eine Werbewirksamkeitsstudie des Gesamtverbands der Werbeartikel-Wirtschaft bestätigt diese Wirkung der beliebten „Giveaways“: 95 % der Deutschen besitzen Werbeartikel, von denen 93 % diesen auch nutzen. Demzufolge erzielen die praktischen Alltagshelfer eine zweifach höhere Erinnerungsquote als TV-Werbung.

Wer mit der Unternehmerkarte Handwerk die exklusiven Vorteilsleistungen von Präsenta nutzen will, meldet sich mit seiner persönlichen Mitgliedsnummer auf www.unternehmerkarte.de an. Dort erhalten Innungsbetriebe daneben auch sofortigen Zugang zu Vergünstigungen in vielen weiteren Bereichen wie etwa Telekommunikation, Kraftstoff, Software, Freizeit oder Energie.

Riesenposter an Baugerüst als bauliche Anlage

Ein Bauunternehmer befestigt an seinem Baugerüst ein großflächiges Werbeplakat. Dieses beeinträchtigt nach den Feststellungen der Bauaufsichtsbehörde das Ortsbild. Daher erlässt die Behörde eine Beseitigungsverfügung gegen den Bauunternehmer.

Dieser wendet ein, dass es sich bei dem Poster nicht um eine bauliche Anlage handle. Als bauliche Anlage sei nur das Baugerüst als solches zu betrachten, an dem das Poster befestigt sei. Zudem könne er nicht in Anspruch genommen werden, denn das Poster sei von

dem Werbekunden am Gerüst aufgehängt worden und nicht vom Bauunternehmen selbst. Schließlich sei für das Riesenposter gar keine Baugenehmigung erforderlich, so dass die Bauaufsichtsbehörde nicht dessen Beseitigung fordern könne. Das zuständige Oberverwaltungsgericht teilte diese Meinung nicht.

Zunächst stellt das Oberverwaltungsgericht fest, dass es sich bei dem Poster wegen seiner Größe, Beschaffenheit und funktionalen Verbindung mit dem seinerseits als bauliche Anlage geltenden Gerüst um eine bauliche Anlage handelt. Deswegen muss das Poster sämtlichen Vorschriften

genügen, die für bauliche Anlagen gelten. Das ist hier allerdings nicht der Fall, da das Poster das Ortsbild beeinträchtigt und gegen die Feststellung einer kommunalen Erhaltungssatzung verstößt. Die Einlassung des Bauunternehmers, er habe das Poster nicht selbst angebracht, ist dabei irrelevant, da der Unternehmer in jedem Fall der Betreiber der „Werbeanlage Riesenposter“ ist. Daher hat die Bauaufsichtsbehörde die Beseitigungsverfügung zu Recht an das Bauunternehmen gerichtet.

OBERVERWALTUNGSGERICHT BERLIN-
BRANDENBURG, BESCHLUSS VOM
20.2.2018 – OVG 2 N 62.15

Gesicht zeigen als „Wirtschaftsmacht von nebenan“

Die Aktion „Nebenan ist hier.“ bietet Innungsbetrieben der Kreishandwerkerschaft Kleve individuelle Werbemittel im bekannten Design der Imagekampagne.

Die Wirtschaftsmacht von nebenan.“ – seit 8 Jahren wirbt die Kampagne schon erfolgreich für das Image des Handwerks. Nun heißt es für die Innungsbetriebe in der Region Kleve bei der täglichen Kundenansprache und Mitarbeiterfindung „Nebenan ist hier.“! Mit Unterstützung der Aktion Modernes Handwerk e.V. hat die Kreishandwerkerschaft Kleve ihren Mitgliedsbetrieben einen neuen Weg erschlossen, sich zu präsentieren: Unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.“ gestaltet ein kostenfreier Grafikservice bis zum 26. Oktober 2018 individuelle Werbemittel im Design der bundesweiten Handwerkskampagne.

Für die Gestaltung etwa von Geburtstagsgrüßen, Terminerinnerungen oder Stellenangeboten wird lediglich das Logo und ein Team-Foto des Innungsbetriebs benötigt. Ob an der Ladentheke, beim persönlichen Besuch oder auf der Website – online wie offline werden auf diesem Weg Kunden sowie Mitarbeiter gebunden und neue dazugewonnen.

Bekanntes Design erhält ganz persönlichen Charakter

„Mit den personalisierten Werbemitteln im bekannten Kampagnendesign werden unsere Mitglieder zum Gesicht der Wirtschaftsmacht von nebenan“, fasst Achim Zirwes, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Kleve, die Vorteile der Aktion zusammen. Damit ist ihnen schon viel Aufmerksamkeit sicher. Zusätzlich haben alle Teilnehmer die Chance auf einen ganz besonderen Hauptgewinn: das persönli-

che Motiv auf den Plakatwänden rund um den Betriebsstandort.

Bundesweit haben sich zahlreiche Kreishandwerkerschaften um die Teilnahme bei „Nebenan ist hier.“ bemüht. Die Kreishandwerkerschaft Kleve erhielt als eine von 20 den Zuschlag. Für den Erfolg der Aktion in der Region leisten auch die handwerksnahen Partner SIGNAL IDUNA, MEWA Textil-Management und IKK classic ihren Beitrag.

„Wir freuen uns sehr über diese großartige Werbemöglichkeit für unsere Mitgliedsbetriebe – Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall! Wir wünschen viel Erfolg“, betont Kreishandwerksmeister Ralf Matenaer.

Alle Informationen zur Aktion und zur Teilnahme finden interessierte Handwerker auf www.nebenanisthier.de.

WWW.NEBENANISTHIER.DE

Nebenan ist hier.

Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Der perfekte Start in die Ausbildung

Dieser Tage sind die ersten Azubis in ihre Ausbildung gestartet und angesichts der schwierigen Nachwuchssituation können sich all diejenigen glücklich schätzen, die einen lernwilligen Jugendlichen gefunden haben.

Damit die Ausbildung für beide Seiten erfolgreich wird, ein paar Tipps, wie Betriebe sich auch künftig gut aufstellen können, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein.

Ausbildungsbeginn

Zum Start am ersten Tag sollte der Chef anwesend sein und dem Neuling das gesamte Team vorstellen. Optimal, wenn es für die gesamte Ausbildungsdauer einen Ansprechpartner für den Azubi im Betrieb gibt. Und falls noch nicht geschehen, ist jetzt eine gute Zeit, um Umgangsformen und Betriebsabläufe zu erläutern: Wie ist die Handy-Nutzung während der Arbeitszeit geregelt? Oder bei wem meldet man sich im Krankheitsfall? Eine schöne Geste ist es, wenn zum Beispiel schon ein eigener Handwerkskoffer bereitsteht. Und vollends integriert fühlt sich der angehende Geselle, wenn er bei der ersten Baustellenbesprechung dabei ist und möglicherweise schon etwas über seinen ersten Einsatz erfährt.



Das ist dann auch ein guter Zeitpunkt, um über erste Arbeitssicherheitsmaßnahmen auf Baustellen zu sprechen! Orientieren Sie sich an der folgenden Checkliste.

Während der Ausbildung

Faktoren wie ein gutes Betriebsklima, aber auch eine wertschätzende Haltung sind für Jugendliche wichtige Aspekte während der Ausbildung. Wichtiger sogar als eine angemessene Vergütung. Neben Lob und Ansporn kann ein Betrieb aber noch mehr tun: Sich zum Beispiel Sonderaufgaben überlegen, für die der Azubi allein verantwortlich ist. Hat er beispielsweise Interesse an digitalen Themen, kann er sich um eine App zur digitalen Zeiterfassung im Betrieb kümmern. Das Handwerk wird sowieso im-

mer digitaler werden, warum dies nicht gemeinsam mit jungen Leuten angehen?

Wenn es mal nicht so klappt

Natürlich kann es auch mal Phasen während der Ausbildung geben, wo es nicht so richtig klappt. Rechtzeitiges Eingreifen und ein klärendes Gespräch suchen ist dann wichtig: Gibt es Probleme mit den Kollegen oder scheitert der Azubi am Schulstoff? Ansprechpartner für den Azubi können dann zum Beispiel sein:

- » Kreishandwerkerschaft Kleve, Herr Rappers Tel. 02823-41994-12
- » Ausbildungsberatung der Handwerkskammern
- » Beratungslehrkräfte oder Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an Berufsschulen.

Der perfekte Start in die Ausbildung

Checkliste für Unternehmer

Checkliste für den ersten Ausbildungstag

Einführung in das Unternehmen

- Begrüßung des Auszubildenden im Unternehmen
- Führung durch das Unternehmen (Arbeitsbereiche, Lager, Aufenthaltsräume, Sanitäreinrichtungen)

- Darstellung eines Überblickes zum Unternehmen (Leistungen, Produkte, Struktur)
- Vorstellen aller Mitarbeiter und Benennen der Ausbildungsverantwortlichen
- Einweisung in:
 - Regeln und Verhalten im Unternehmen (z.B. Pausen, Handy- & Internetnutzung)

- Regelungen zu Arbeitszeit, Urlaub, Verhalten im Krankheitsfall
- Regelungen zur Arbeitskleidung
- Rechte und Pflichten von Ausbilder und Auszubildenden
- Durchführung erforderlicher Befehlungen (Arbeitsschutz, Unfallverhütung Brandschutz, Sicherheitsvorschriften, etc.)



Hinweise zum Ausbildungsverlauf

- Erklärung der Handhabung und Übergabe des Ausbildungsnachweises / Berichtsheftes
- Erläuterung des Aufbaus der Ausbildung mit Hilfe von Ausbildungsordnung und Ausbildungsplan
- Besprechen von Ablauf, Regeln und Terminen zur Berufsschule und überbetrieblichen Maßnahmen
- Festlegen der Pläne und Ziele für die erste Woche

Organisatorisches

- Erklärung des typischen Tagesablaufes
- Hinweis auf noch fehlende Unterlagen und Angaben des Auszubildenden (z.B. Lohnsteuerangaben, Kontoverbindung, Anlage von VL)
- Aufnahme fehlender Daten des Auszubildenden

- Übergabe aller notwendigen Unterlagen an den Auszubildenden (ggfls. Infomappe)
- Einweisung am Arbeitsplatz
- Übergabe der notwendigen Arbeitsmittel, Schlüssel, etc. an den Auszubildenden

Informationen zur Kommunikationskultur im Unternehmen

- Vereinbarung eines Gesprächstermins für das Ende der ersten Woche
- Ermutigung des Auszubildenden Fragen und Probleme stets offen anzusprechen
- Führen eines Gespräches zum Tagesrückblick, Eindrücken, Fragen
- Erläuterung der Kommunikationskultur & -regeln (z.B. feste Sprechzeiten)
- Spielregeln für den Umgang mit Kunden / Kollegen / Vorgesetzten

Beitragsgerechtigkeit für Selbstständige

Wer hauptberuflich selbstständig ist, wurde als freiwilliges Mitglied in der gesetzlichen Krankenversicherung teilweise ungerecht behandelt.

Für freiwillig versicherte Selbstständige wird ein neues Beitragsverfahrenssystem etabliert, das mit möglichst geringem Bürokratieaufwand verbunden ist: Die Beitragsbemessung erfolgt in Bezug auf das Arbeitseinkommen und gegebenenfalls anderer ebenfalls starken Schwankungen unterworfenen beitragspflichtigen Einnahmen zunächst vorläufig aufgrund des zuletzt erlassenen

Einkommenssteuerbescheids. Nach Vorlage des Einkommenssteuerbescheids für das Kalenderjahr, für das die Beiträge zu zahlen sind, wird der endgültige Beitrag für dieses Kalenderjahr rückwirkend entsprechend der tatsächlich erzielten beitragspflichtigen Einnahmen festgesetzt.

Sind die tatsächlichen Einnahmen niedriger als die Einnahmen, von denen die Beiträge bisher vorläufig berechnet wurden, wird der übersteigende Betrag ausgezahlt. Sind die tatsächlichen Einnahmen höher, muss die Differenz nachgezahlt werden.

Spezielle Werbemittel der Imagekampagne

Hingucker im Handwerk: Wie Betriebe berufliche Erfüllung zeigen

Unter dem Motto „Und? Was hast du heute gemacht?“ sensibilisiert das Handwerk für das Thema „Berufliche Erfüllung“. Mit individualisierbaren Werbemitteln können Handwerksbetriebe die Imagekampagne für sich nutzen. So haben sie die Möglichkeit, sich individuell zu präsentieren und dabei mit der starken Marke „Das Handwerk“ zu verbinden.

Alle Werbemittel wie z. B. Werkstück-Motiv, Fenster-/Tresenaufkleber, Manifest, Kampagnenbriefmarke oder Aufkleber stehen im Werbemittelportal des Handwerks bereit. Weitere Informationen erhalten Sie unter handwerk.de.

Ausbildungsplatzbörse

Auf der Internetseite des Berufskollegs Kleve und der Handwerkskammer Düsseldorf können Innungsmitglieder ihre freien Lehrstellen bzw. Praktika bekannt machen.

- » www.berufskolleg-kleve.de
- » www.hwk-duesseldorf.de

Ende der Ausbildungszeit

In einem Ausbildungsvertrag wird die Ausbildungsdauer vereinbart, das heißt aber nicht immer, dass das Ausbildungsverhältnis auch zu diesem Zeitpunkt endet. Eine Ausarbeitung des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz zeigt die verschiedenen Möglichkeiten auf, wann das Ausbildungsverhältnis endet. Falls Sie diese Ausarbeitung wünschen, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle, Frau Anke Hesselink, Tel. 02823-41994-10 oder per E-Mail hesselink@kh-kleve.de.

Praxistipp

Die richtige Mahnung

Manchmal ist es leider nötig, an einen Kunden eine Mahnung zu schicken. Der erste Schritt, um den säumigen Geschäftspartner eine

Zahlungserinnerung zukommen zu lassen, ist eine schriftliche Aufforderung zur Begleichung der offenen Rechnung. Nachfolgend zwei Mustervorlagen, mit denen

Ansprüche aus unbezahlten Rechnungen gegenüber Kunden sowohl mit der 1. Mahnung als auch mit der 2. Mahnung geltend gemacht werden können.

Mustervorlage / 1. Mahnung

Max Mustermann GmbH · Mustergasse 1 · 85579 Musterstadt

Name des Gemahnten Ort, 14.06.2018
 Anschrift
 PLZ Ort

Zahlungserinnerung / Mahnung

Kundennummer

Sehr geehrter Kunde,

nach unseren Unterlagen stehen folgende Posten auf Ihrem Konto zur Zahlung offen. Bitte überweisen Sie die fälligen Beträge innerhalb der nächsten 10 Tage.

Mahnstufe	Rechnungsnummer	Datum
1	23456	6.5.2018

Fällig	Bezeichnung	Betrag
20.5.2018	Musterrechnung	13,90 €
	Betrag	13,90 €

Für Ihre pünktliche Überweisung auf untenstehendes Konto danken wir Ihnen.

Zahlungen sind berücksichtigt bis 14.06.2018

Mit freundlichen Grüßen

Mustervorlage / 2. Mahnung

Max Mustermann GmbH · Mustergasse 1 · 85579 Musterstadt

Name des Gemahnten Ort, 14.06.2018
 Anschrift
 PLZ Ort

**** **Kontostand** ****

2. Mahnung

Kundennummer

Sehr geehrter Kunde,

wir erinnerten Sie bereits an die noch offenen Rechnungen mit der Bitte, die fällige Summe zu überweisen – bis jetzt leider ohne Erfolg. Ganz sicher sind Sie daran interessiert, dass kein Mahnverfahren unsererseits angestrebt wird – mit erheblichen Kosten und Bonitätsnachteilen für Sie.

Mahnstufe	Rechnungsnummer	Datum
2	23456	14.4.2018

Fällig	Bezeichnung	Betrag
14.5.2018	Musterrechnung	2.320,38 €
	Betrag	2.320,38 €
	Gebühr	10,00 €
	Verzugszinsen (8,12%)	15,70 €
	Gesamtbetrag	2.346,08 €

Bitte zahlen Sie den fälligen Betrag bis zum **28.06.2018** auf untenstehendes Konto. Nach diesem Tag beginnt für die Posten der Mahnstufe 2 das Mahnverfahren.

Zahlungen sind berücksichtigt bis 14.06.2018

Mit freundlichen Grüßen



Thema Mutterschutz

Die wichtigsten Änderungen und ihre Auswirkungen ab 2018

Neuregelung

Ausweitung des Anwendungsbereichs (§ 1 MuSchG)

Ausdrücklich werden Schülerinnen, Studentinnen, Praktikantinnen, Beschäftigte in Behindertenwerkstätten, Frauen im Bundes- oder Jugendfreiwilligendienst und Mitarbeiterinnen einer geistlichen Genossenschaft aufgenommen.

Verlängerte Schutzfristen (§ 3 Abs. 2 S. 2 Nr. 3 MuSchG)

Arbeitgeber müssen auf Antrag der Mutter eine verlängerte nachgeburtliche Schutzfrist von 12 Wochen bei Geburten von behinderten Kindern (§ 2 Abs. 1 SGB IX) gewähren. Bisher galt diese nur bei Früh- und Mehrlingsgeburten.

Neuregelung von Mehrarbeit und Ruhezeit (§ 4 MuSchG)

- » Mehrarbeit ist in folgendem Rahmen zulässig: Maximal 8 ½ Stunden täglich und 90 Stunden (einschließlich des Sonntags) pro Doppelwoche. Für unter 18-jährige Frauen gelten 8 bzw. 80 Stunden.
- » Arbeitstäglich müssen Arbeitgeber eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 11 Stunden gewähren.
- » Ausnahmegenehmigungen im Einzelfall (§ 29 MuSchG).
- » Sonderregeln gelten für Auszubildende.

Verbot und Zulässigkeit von Nachtarbeit (§ 5 MuSchG, § 28 MuSchG)

- » Eine schwangere oder stillende Frau darf zwischen 20.00 Uhr und 6.00 Uhr nicht beschäftigt werden.
- » Eine Beschäftigung bis 22.00 Uhr ist zulässig bei Einwilligung der werdenden Mutter, ärztlicher Bescheinigung der Unbedenklichkeit, Einhaltung des Arbeitsschutzes und behördlicher Genehmigung. Dies gilt jetzt für alle Berufsgruppen und während der gesamten Schwangerschaft.
- » Für Zeiten nach 22:00 Uhr gibt es Ausnahmen für Einzelfälle (§ 29 MuSchG), für Auszubildende gelten Sonderregelungen.

Auswirkungen für die Praxis

Dem Antrag muss die Mutter die ärztliche Feststellung der Behinderung (festzustellen innerhalb von acht Wochen nach der Geburt) beilegen. Arbeitgeber müssen diese zum Lohnkonto nehmen.

Arbeitgeber müssen die Einsatzpläne prüfen und ggf. anpassen. Für Mehrarbeit ist eine Bereitschaftserklärung der werdenden Mutter sowie eine Bestätigung des Arztes erforderlich, dass von der Mehrarbeit keine Gefahr für Mutter und Kind ausgeht. Für eine etwaige Ausnahmegenehmigung muss der Arbeitgeber einen Antrag bei der Aufsichtsbehörde stellen.

Arbeitgeber müssen prüfen, ob Einsatz nach 20.00 Uhr nötig ist. Dann Einwilligungserklärung und Attest zu den Unterlagen nehmen. Für Einsätze zwischen 20.00 und 22.00 Uhr muss der Arbeitgeber Antrag mit den relevanten Unterlagen bei der Aufsichtsbehörde stellen. Während die Behörde den Antrag prüft, kann der Arbeitgeber die Frau bis 22.00 Uhr beschäftigen. Der Antrag gilt als genehmigt, wenn er nicht innerhalb von sechs Wochen abgelehnt wird.



Fliesen Schneider Meisterbetrieb
 Schravener Straße 6 | 47627 Kevelaer
 Telefon (02832) 8624
 Mobil (0172) 5291541
 Email fliesen-schneider1@gmx.de
 www.fliesenlegerschneider.de



Estriche F.Woelke GmbH Meisterbetrieb
 Buchenweg 20
 47546 Kalkar
 0 28 24 / 44 42
 www.estrich-woelke.de

Innungsfachbetrieb
C. Janssen

Ihre Partner rund um den Bau



SWERTZ
 www.swertz-bauzentrum.de

Goch | Kleve | Alpen | Emmerich | Straelen
 Geldern | Viersen



Goch | Kleve | Xanten | Rheinberg | Geldern



Friseure aus dem Kreis Kleve feierten ihre Lossprechung

19 Friseure aus dem Kreis Kleve, darunter 3 junge Männer haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Ihre Lossprechung feierten sie in der Begegnungsstätte Winnekendonk. Jochen Valentin, Lehrlingswart der Friseur-Innung des Kreises Kleve, erhob sie vor rund 120 Gästen in den Gesellenstand.

Obermeisterin Karin Ingenillem aus Geldern begrüßte die Junggesellinnen und Gesellen, deren Ausbilder, die Eltern, Freunde sowie die Ehrengäste herzlich und freute sich über die rege Teilnahme an diesem Abend. Ein ganz besonderes Lob verteilte die engagierte Obermeisterin an die jungen Gesellinnen und Gesellen, die diesen Abend federführend mit organisiert und den Programmablauf mitgestaltet haben.

Noch bevor die erste Showeinlage startete, ließen die Auszubildenden es sich nehmen, sich bei den Lehrern des Berufs-

kollegs sowie bei der ÜBL-Lehrerin Kerstin Nowicki herzlich mit einem Blumenstrauß zu bedanken. Nach diesen Worten folgte eine Showeinlage. Die Kindertanzgruppe „Streetgirls“ begeisterte die Gäste gekonnt mit einem schwungvollen Showtanz. Die ehemaligen Auszubildenden wurden von Lehrlingswart Jochen Valentin aus Goch aufgefordert, sich von den Plätzen zu erheben. Mit den Worten: „Kraft meines Amtes als Lehrlingswart der Friseur-Innung des Kreises Kleve, spreche ich Sie von den Pflichten, die Sie mit dem Abschluss des Berufsausbildungsvertrages eingegangen sind, frei und nehme Sie in den Gesellenstand auf“.

Peter Wolters, Leiter des Berufskollegs Kleve gratulierte den jungen Friseurinnen und Frisuren herzlich zur bestandenen Gesellenprüfung. In seiner Ansprache wies er sie darauf hin, dass sie diesen Erfolg mit unter auch den Familien und Freunden zu verdanken haben. Weiter stellte er fest „ Sie haben einen Beruf mit Zukunft gewählt, Haare wachsen nun mal ständig und somit

benötigen wir Menschen immer einen Friseur. Kaum ein Handwerk ist so wie Sie, ganz nah am Menschen dran“.

Katharina Kohnen aus Kleve, Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kreis Klever Friseur-Innung überreichte die Gesellenbriefe und Prüfungszeugnisse an die gut gelaunten jungen Gesellinnen und Gesellen. Parallel zur Zeugnisübergabe zeigte die Fachlehrerin vom Berufskolleg Kleve eine Power Point Präsentation mit Impressionen aus der praktischen Gesellenprüfung.

Diesem feierlichen Akt folgte eine akrobatische Vorführung mit dem Einrad vom Kunstradverein „RSV Falke Kervenheim“. Bei diesem artistischen Programmpunkt zeigten die Akrobaten gekonnt die Fähigkeiten Körperbeherrschung, Balance- und Konzentrationsfähigkeit. Bei einem Abendessen mit anschließender Party feierten die jungen Leute gemeinsam mit ihren Angehörigen und Gästen ihre erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung.

Direkt gewählt geht's meistens schneller

Kreishandwerkerschaft Kleve
Platz des Handwerks 1 · 47574 Goch
Navigationshinweis: Höster Weg

Tel: (0 28 23) 4 19 94-0
Fax: (0 28 23) 4 19 94-55
E-Mail: info@kh-kleve.de

Ihre Ansprechpartner vor Ort

» Ralf Matenaer

Kreishandwerksmeister

» Ass. Achim Zirwes

Geschäftsführer

Tel: (0 28 23) 4 19 94-16 | Fax: (0 28 23) 4 19 94-46
E-Mail: zirwes@kh-kleve.de

» Michael Wiegand

Tel: (0 28 23) 4 19 94-13 | Fax: (0 28 23) 4 19 94-43
E-Mail: wiegand@kh-kleve.de

Aufgabenbereich:

- allgemeine Rechtsberatung
- Vertretung vor dem Arbeitsgericht
- Auskünfte Tarif- und Arbeitsrecht

» Cilly Elsing

Tel: (0 28 23) 4 19 94-15 | Fax: (0 28 23) 4 19 94-45 (Mo. - Do.)
E-Mail: elsing@kh-kleve.de

Aufgabenbereich:

- Sekretariat Geschäftsführung
- Sitzungen, Seminare
- Presse, Mitgliederinfo

» Anna Walkenbach

Tel: (0 28 23) 4 19 94-18 | Fax: (0 28 23) 4 19 94-48
E-Mail: walkenbach@kh-kleve.de

Aufgabenbereich:

- Sekretariat Rechtsabteilung
- Telefonzentrale, Empfang
- Berufsausbildungsverträge
- Organisation überbetriebliche Ausbildung Dachdecker

» Theo Rappers

Tel: (0 28 23) 4 19 94-12 | Fax: (0 28 23) 4 19 94-42
E-Mail: rappers@kh-kleve.de

Aufgabenbereich:

- Handwerksrolle
- Berufsbildungsrecht
- Ausbildungsstreitverfahren
- Organisation überbetriebliche Ausbildung
- Auskünfte Tarif- u. Arbeitsrecht

» Andrea Verhülsdonk

Tel: (0 28 23) 4 19 94-14 | Fax: (0 28 23) 4 19 94-44
E-Mail: verhuelsdonk@kh-kleve.de

Aufgabenbereich:

- Zwischen-, Gesellen- und Abschlussprüfungen
- Praktischer Leistungswettbewerb
- Lossprechungsfeiern inkl. Pressearbeit

» Helga van den Höövel

Tel: (0 28 23) 4 19 94-19 | Fax: (0 28 23) 4 19 94-49 (8 - 13 Uhr)
E-Mail: vdhoeevel@kh-kleve.de

Aufgabenbereich:

- Buchhaltung
- Inkasso
- Finanzwesen
- Versorgungswerk
- Bürgerschaftsservice

» Carmen Tissen

Tel: (0 28 23) 4 19 94-17 | Fax: (0 28 23) 4 19 94-47 (8 - 12 Uhr)
E-Mail: tissen@kh-kleve.de

Aufgabenbereich:

- Beitragswesen
- Bürgerschaftsservice

» Anke Hesselink

Tel: (0 28 23) 4 19 94-10 | Fax: (0 28 23) 4 19 94-40
E-Mail: hesselink@kh-kleve.de

Aufgabenbereich:

- Telefonzentrale und Empfang
- Versand und Verkauf von Formularen und Berichtsheften
- Nachwuchswerbung – Mitgliederinfo
- Jubiläen

» Marcel Killewald

Tel: (0 28 23) 4 19 94-11 | Fax: (0 28 23) 4 19 94-41
E-Mail: killewald@kh-kleve.de

Aufgabenbereich:

- seit August 2016 Auszubildender

» Ursula Thyssen

Tel: (0 28 23) 4 19 94-0 (Dienstags)
E-Mail: thyssen@kh-kleve.de

Aufgabenbereich:

- allgemeine Verwaltung

Vorankündigung

Handwerker-Frühschoppen zum Tag des Handwerks

Das Handwerk als wachstumsstarker und beschäftigungsintensiver Wirtschaftsbereich gibt auch in diesem Jahr anlässlich des Tags des Handwerks erneut Gelegenheit zu unkomplizierter Begegnung und persönlichem Gespräch im Rahmen ihres traditionellen Handwerker-Frühschoppens.

Gemeinsam mit den Volksbanken im Kreis Kleve lädt die Kreishandwerkerschaft Kleve ihre Innungsmitglieder mit Ihrer Familie und Mitarbeitern zum geselligen Beisammensein ein.

Sonntag, 16. September 2018, 11:00 Uhr,
am Haus des Handwerks,
Platz des Handwerks 1, 47574 Goch

Die Besucher erwartet:

- » Jazzmusik und Barbecue
- » Smart Living virtuell erleben
- » Ein E-Auto mit Fahrer steht zum Mitfahren parat
- » Exklusive Schmuckausstellung
- » Italienisches Eis aus dem Eiswagen
- » Verlosung mit wertvollen Preisen



Impressionen vom Handwerker-Frühschoppen 2017

*Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!*

meisterfirma.de

...finde deinen Meister!



Lossprechungsfeier des Bäcker-Handwerks in Xanten

52 frisch gebackene Nachwachskräfte

Die Bäcker-Innung Niederrhein Kleve-Wesel feierte mit den neuen Nachwuchskräften des Bäcker-Handwerks im „Historischen Schützenhaus Xanten“ ihre Lossprechungsfeier. 33 Fachverkäufer/innen und 19 Bäcker/innen haben die Ausbildung erfolgreich beendet und freuten sich über Prüfungszeugnisse und Gesellenbriefe.

Obermeister der Bäcker-Innung Niederrhein Kleve-Wesel, Johannes Gerhards aus Kamp-Lintfort, begrüßte die Jungverkäufer/-innen, Jungesellinnen und -gesellen, deren Ausbilder, Angehörige und die Ehrengäste herzlich. Im Namen der Stadt Xanten gratulierte der stv. Bürgermeister Rainer Groß an diesem Nachmittag den jungen Handwerkern zur bestandenen Abschluss-/Gesellenprüfung.

Der Vertreter der Stadt Xanten begrüßte die anwesenden Gäste in der Römer-, Dom-, und Siegfriedstadt Xanten herzlich. Er freute sich, dass die niederrheinischen Bäcker schon mehrere Jahre in Folge diesen Anlass in Xanten feiern.

Den Festvortrag hielt die Kabarettistin Frau Kühne aus Xanten-Lüttingen. Gut gelaunt erzählte die Kabarettistin vom Niederrhein Geschichten aus ihrem Alltag. Schlagfertig, mit Witz, Charme und Spontanität konnte sie an diesem Nachmittag alle anwesenden Gäste zum Lachen bringen. Nach diesem gelungenen Beitrag wurden die jungen Handwerker von den Lehrlingswarten Gerd Holtmanns und Thomas Dams in den Gesellenstand erhoben. Diese überreichten im Anschluss an den feierlichen Akt, an die sichtlich erfreuten ehemaligen Auszu-

bildenden, Ihre Gesellenbriefe und Prüfungszeugnisse.

Als Innungsbeste Bäckerin wurde an diesem Nachmittag Anna Schneider, wohnhaft in Kalkar aus dem Ausbildungsbetrieb Reiner Scholten aus Uedem ausgezeichnet. Innungsbeste Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk – Bäckerei – wurde in diesem Jahr Andrea Reichwein aus Voerde. Sie absolvierte ihre Ausbildung bei Bäckerei Schollin GmbH & Co. KG in Dinslaken.

Beide erhielten von der Innung als Auszeichnung für Ihre guten Leistungen einen Gutschein der Firma „eventim“ in Höhe von je 200,00 €. Die IKK classic honorierte diese Auszeichnung ebenfalls mit einem Präsent. Die Feier endete mit einer „Niederrheinische Kaffeetafel“. Hierzu hatte die Bäcker-Innung alle Gäste herzlich eingeladen.

Bauen und sanieren

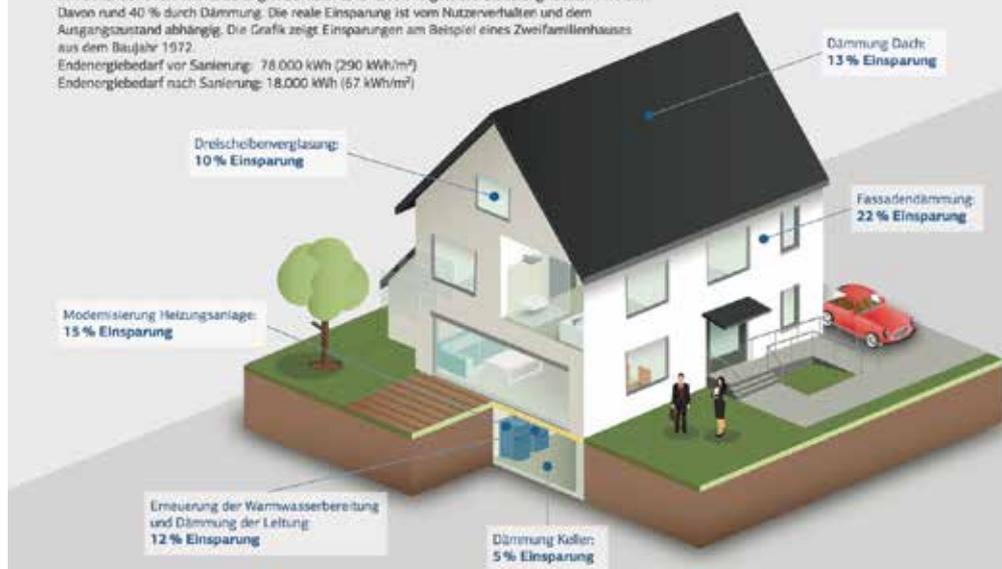
Als einer der weltweit größten Financier von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen fördert die KfW die Energiewende im Auftrag der Bundesregierung, darunter die Sanierung von Häusern und Wohnungen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie den Bau von energieeffizienten Gebäuden. Der anspruchsvollste Standard ist das KfW-Effizienzhaus 40 Plus, welches Energie erzeugen sowie speichern und so den verbleibenden, sehr geringen Energiebedarf überwiegend selbst decken kann.

Haus- und Wohnungseigentümer profitieren hierbei nicht nur von günstigen Konditionen der KfW-Förderprodukte und von Tilgungszuschüssen: Durch die Maßnahmen sparen sie teure Energie ein, sichern sich gegen steigende Energiepreise und erhöhen den Wert ihrer Immobilie. Darüber hinaus leisten sie mit ihren Investitionen einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

Außerdem fördert die KfW grundsätzlich den Kauf oder Bau von selbstgenutztem Wohneigentum, um der Altersarmut in Deutschland vorzubeugen. Das zentrale Element der KfW-Förderung im Immobilienbereich ist das Programm „Energieeff-

Einsparpotenzial durch energetische Sanierung

Um bis zu 80 % kann der Endenergieverbrauch durch eine energetische Sanierung reduziert werden. Davon rund 40 % durch Dämmung. Die reale Einsparung ist vom Nutzerverhalten und dem Ausgangszustand abhängig. Die Grafik zeigt Einsparungen am Beispiel eines Zweifamilienhauses aus dem Baujahr 1972.
Endenergiebedarf vor Sanierung: 78.000 kWh (290 kWh/m²)
Endenergiebedarf nach Sanierung: 18.000 kWh (67 kWh/m²)



fizient Bauen“. Hier fördert die KfW den energieeffizienten Neubau in Deutschland und leistet damit einen Beitrag zum Klimaschutz. Zusammen mit ihren Kunden unterstützt die KfW das Ziel der Bundesregierung, bis 2050 einen klimaneutralen Gebäudebestand in Deutschland zu erreichen. Da die KfW ihren Refinanzierungsvorteil, den sie dank der Garantie des Bundes genießt, eins zu eins an die Kunden weiterreicht, sind die Zinsen (ab 0,75 %) außerordentlich günstig. Auch können diese KfW-Darlehen jederzeit und kostenfrei getilgt werden. Hohe Tilgungszuschüsse

steigern die Attraktivität des Darlehens und motivieren den Kunden zusätzlich, energieeffizient zu bauen. Außerdem fördert die KfW die fachmännische Begleitung durch Energieberater und Sachverständige während der gesamten Projektlaufzeit, sodass der Kunde vor Fehlplanungen und -investitionen geschützt wird. KfW-Energieeffizienzhäuser sind bereits seit Jahren als eine beliebte Marke in Deutschland etabliert. Das Programm „Energieeffizientes Bauen“ ist ein Beispiel dafür, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbar sind. Quelle: KfW

Richtige Fassadendämmung ist ökologisch sinnvoll

Sowohl Neu- als auch Altbauten sind betroffen: Der Co₂-Ausstoß als Hauptverursacher des Treibhauseffektes soll mit einer weiteren Verschärfung beim Wärmeschutz reduziert werden.

Grund: Weniger als ein Viertel der insgesamt 32 Millionen Gebäude in Deutschland sind ausrei-

chend gedämmt. Dass deswegen die vermehrte Wärmedämmung von Gebäuden in Deutschland dringend notwendig ist, steht außer Frage. Immer noch wird etwa ein Drittel der verbrauchten Energie für die Raumwärme aufgewendet.

Bereits vor 40 Jahren – also lange vor Ölkrise, Umweltbewegung und Klimadiskussion – hat das Maler- und Lackiererhandwerk

zusammen mit der Industrie das bewährte Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) entwickelt und seitdem ständig verbessert. Die Fachkompetenz des Berufstandes bei Wärmedämm-Verbundsystemen zeigt sich darin, dass die Maler- und Lackierbetriebe mit über 70 % am gesamten WDVS-Markt führend sind. Auf der erprobten Basis des WDVS leisten die Maler- und Lackierbetriebe einen wichtigen Beitrag zu Umwelt-



schutz und Kostensenkung. So kann eine WDVS-Investition von 10.000 Euro bei einem Heizölpreis von 60 Cent pro Liter rund 1.200 Euro Heizkosten einsparen. Sie amortisiert sich also in 8,33 Jahren und bringt danach bares Geld in die Haushaltskasse. Erwünschter, wichtiger Nebeneffekt: Wärmedämm-Verbundsysteme steigern Immobilien- und Mietwert und wirken auch nach innen. Sie schützen das Haus vor Kälte und Feuchtigkeit und bewirken so ein ausgeglicheneres Raumklima.

Kernstück jedes Wärmedämm-Verbundsystems ist eine Dämmstoffplatte, die entweder aus FCKW-frei produziertem Hartschaum oder Mineralwolle besteht. Diese Platte enthält die beste „Wärmebremse“, die es gibt – ganz einfach ruhende Luft. Die Dämmschichten selbst werden zunehmend dicker. Wurden früher Endbeschichtungen bis zu sechs Zentimeter gefertigt, so geht heute der Trend zu zwölf bis sechzehn Zentimeter starken Dämmstoffplatten mit noch besseren Dämmeigenschaften. Damit sind zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten verbunden. Ob die Entscheidung nun auf organische Putze oder mineralische Silikatputze fällt, sie können in

attraktiven Farben gestaltet werden. Wärmedämm-Verbundsysteme bieten heute für jeden Geschmack und jeden Zweck die richtige Lösung. So gibt es Systeme mit Flachverblendern, mit denen sich ganze Fassaden oder nur Teile davon in Sichtmauerwerksoptik gestalten lassen.

Besonders wirtschaftlich ist die Entscheidung für ein Wärmedämm-Verbundsystem immer dann, wenn ohnehin eine Fassadenrenovierung ansteht. Gerade bei älteren Gebäuden kann durch sachgerechte Dämmung der Raumwärmeverbrauch um die Hälfte gesenkt werden. Das gilt besonders für Objekte, die zwischen 1950 und 1970 gebaut wurden. Vorteilhaft ist hier, dass die heutigen WDVS auch auf Untergründe aufgebracht werden können, die für Anstriche nicht mehr tragfähig sind. Aufwendige Vorarbeiten entfallen und selbst gerissene Putzflächen können mit Wärmedämm-Verbundsystemen sicher überbrückt werden.

Fachkundige Beratung und Ausführung zur Wärmedämmung von Fassaden erhalten Sie von Ihrem Meisterbetrieb der Maler- und Lackiererinng.

Fliesen Schneider

Fliesen Schneider Meisterbetrieb

Schraavelner Straße 6 | 47627 Kevelaer
 Telefon (02832) 8624
 Mobil (0172) 5291541
 Email fliesen-schneider1@gmx.de
 www.fliesenlegerschneider.de



Innungsfachbetrieb C. Janssen

SWERTZ

www.swertz-bauzentrum.de

Goch | Kleve | Alpen | Emmerich | Straelen
 Geldern | Viersen

Goch | Kleve | Xanten | Rheinberg | Geldern

Estriche

F.Woelke GmbH

• Dämmarbeiten • Estricharbeiten
 • Bodenbeläge • Abdichtungen

Estriche F.Woelke GmbH · Meisterbetrieb
 Buchenweg 20 · 47546 Kalkar · 0 28 24 / 44 42 · www.estrich-woelke.de

Hocheffizienzpumpen stellen warmes Trinkwasser effizienter und günstiger bereit

Die Deutschen gehen sparsam mit ihrem Trinkwasser um: Seit Jahren sinkt der Wasserverbrauch und liegt aktuell bei rund 120 Litern pro Person und Tag. Hilfreich sind dabei Wassersparfunktionen etwa im WC-Spülkasten oder Durchlaufbegrenzer in der Dusche oder an den Waschbecken.

Trotz solcher Sparbemühungen übersehen viele Hausbesitzer einfache Einsparmöglichkeiten bei der Energie fürs warme Trinkwasser. In vielen Haushalten sorgen veraltete und wenig effiziente Zirkulationspumpen mit zu hohem Energieverbrauch dafür, dass an den Entnahmestellen im Haus warmes Wasser bereitsteht.

Deutlich niedrigerer Stromverbrauch

Moderne Trinkwasser-Zirkulationspumpen bieten hier eine ganze Reihe an Einsparmöglichkeiten. Zunächst liegt der Stromverbrauch bei Hocheffizienzpumpen wesentlich niedriger als bei alten Modellen. Zum anderen laufen ältere Pumpen in der Regel rund um die Uhr, benötigen also auch dann Strom, wenn gar kein Wasser



gebraucht wird. Drittens sind auch die Wärmeverluste aus dem Pumpenbetrieb erheblich, wenn es zu jeder Tages- und Nachtzeit durch das Trinkwasser-Leitungsnetz gepumpt wird. Und viertens gibt es über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eine Förderung in Höhe von 30 Prozent für den Ersatz einer alten Pumpe durch eine neue Hocheffizienzpumpe. Unterm Strich machen sich die Kosten für den Pumpentausch daher bereits nach wenigen Jahren bezahlt.

Passende Regelungstechnik

Einsparungen sind bereits durch den Einsatz einer unregelmäßig betriebenen Hocheffizienz-Pumpe, die 24 Stunden am Tag in Betrieb ist, möglich. Wesentlich günstiger schneiden auf Dauer Geräte ab, die nur dann laufen, wenn warmes Wasser benötigt wird. Eine Thermostat-Regelung unterbricht den

Lauf der Zirkulationspumpe, wenn eine bestimmte Trinkwassertemperatur erreicht ist, die der Nutzer voreinstellen kann. Bei Pumpen mit Zeitschaltuhr kann man die Zeitfenster einstellen, zu denen man kein warmes Wasser benötigt – zum Beispiel während der Nachtstunden oder tagsüber, wenn alle Hausbewohner bei der Arbeit oder in der Schule sind.

Besonders komfortabel ist die Ausstattung mit der sogenannten Auto-Learn-Technologie. Die Elektronik der Pumpe merkt sich, wann warmes Wasser im Haushalt angefordert wird, und stellt sich damit selbsttätig auf die Verbrauchsgewohnheiten ein. Ändern sich diese beispielsweise während der großen Ferien, dann denkt die Elektronik mit und stellt sich binnen kurzer Zeit automatisch auf die neuen Gewohnheiten ein.

Quelle: djd

**Innungsfachbetrieb
Heinz Goumans**

SANITÄR

HEIZUNG

KLIMA

SCHWIMMBAD

GABER & BLUST GMBH

**SANITÄR · HEIZUNG
KLIMA · SCHWIMMBAD**

**AM PANNOFEN 17-19
47608 GELDERN**

**TEL.: 02831 / 1322744
FAX: 02831 / 1322757**



WWW.GABER-BLUST.DE



Zu alt, zu kalt, zu teuer

Nordrhein-Westfalen verbraucht zu viel Energie. Sie entweicht durch ein-fachverglaste Fenster und aus undichten Kellern, aus ungedämmten Wänden und Dächern.

Die meiste Energie ver-pufft dabei ungenutzt, weil viele Gebäude in NRW alt sind und deshalb mittlerweile einen hohen Mo-dernisierungsbedarf aufweisen. Von den rund 3,8 Mio. Wohnim-mobilien im Land haben gut 2,2 Mio. – somit knapp 58 Prozent des gesamten Wohngebäudebe-stands in NRW – keinen ausrei-chenden Wärmeschutz. Um die Energiewende zu schaffen, bleibt also noch viel zu tun.

Vor allem Gebäude, die vor der Wärmeschutzverordnung von 1995 gebaut wurden, haben laut Deutscher Energieagentur einen mindestens dreimal höhe-ren Energiebedarf als ihre Nach-folger. Dieser Mehrverbrauch geht ins Geld: In den vergange-nen zehn Jahren haben sich die Kosten für Strom, Gas und Öl nahezu verdoppelt und werden kontinuierlich weiter steigen.

Je höher die Energiepreise sind, umso mehr lohnt sich für ältere Gebäude ein Upgrade auf die modernen Wärme-, Dämm- und Technikstandards. Neben

der Senkung der Energiekosten trägt eine energetische Modernisierung zudem zum Werterhalt des Hauses und zur Verbesse-rung des Wohnklimas bei.

Keine energetische Mo-dernisierung ohne quali-fizierte Energieberatung

Wie sinnvoll eine Modernisie-rung ist, hängt vom Objekt ab. Daher empfehlen Experten, vor einer energetischen Moder-nisierung einen qualifizierten Energieberater hinzuzuziehen: Entscheidend ist dabei das Zu-sammenspiel von Investitions-summe, kalkulierter Energie-einsparung, dem Ausschöpfen staatlicher Fördermittel sowie einem fundierten Finanzie-rungsmodell. Und natürlich eine hohe Qualität in der Umsetzung.

Die Experten liefern eine professionelle Analyse der Im-mobilie und geben konkrete Handlungsempfehlungen für notwendige Umbauten inklusive einer verlässlichen Wirt-schaftlichkeitsberechnung. Sie begleiten auch die Umsetzung der anschließenden Modernisierung. Weiterer Tipp: Binden Sie schon früh Ihren Finanzie-rungsberater mit ein. Denn so kann er prüfen, welche öffentli-chen Fördermittel für das jewei-lige Projekt bereitstehen und wo gegebenenfalls noch einmal neu zu justieren ist.

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

* HUISSENER STRASSE 7 / 47533 KLEVE
 +49 2821 7450-13
 ELEMENTS-SHOW.DE / BADAUSSTELLUNG UND MEHR

HIER BERÄT
 DAS FACH-
 HANDWERK

Wasser und Wärme
 Wärmepumpen
 Solartechnik
 Wellnessbäder

MATTHIAS DRIEVER

Matthias Driever
 Hegiusstraße 18
 46446 Emmerich am Rhein
 Tel.: 0 28 22 - 53 98 23
 Mobil: 0177 - 436 06 32
 info@matthias-driever.de
 www.matthias-driever.de

Innungsfachbetrieb Peters + Feniuk

Innungsfachbetrieb Haack Sanitär-Heizung

Abrechnung nach Arbeitswerten

Nur die wenigsten Branchen stehen zurzeit nicht unter Preisdruck. Von daher macht es Sinn, bei anderen Branchen zu schauen, wie sie damit kreativ umgehen.

Vor allem vom Einzelhandel kann man eine Menge lernen. Und das SHK-Handwerk braucht diese Anregungen ganz dringend. Denn hier geht es nicht allein darum, unter Druck geratene Preise zu halten, sondern vielmehr darum, den Verrechnungssatz aufgrund der rückläufigen Materialaufschläge deutlich zu erhöhen.

Für den Einzelhandel spielt das Thema Verpackungsgröße seit eh und je eine wichtige Rolle. Damit wird in den unterschiedlichsten Variationen „gespielt“. So wird bei preiswerten Artikeln, wo man die Absatzmenge erhöhen will, die Verpackungseinheit vergrößert. Billige Kartoffel-Chips gibt es dann in der 350 g-Großpackung für 2,79 Euro (Kilopreis 7,97 Euro). Daneben findet sich das gleiche Produkt hochpreisig in der gestylten 40 g-Packung für 0,99 Euro (Kilopreis 24,75 Euro).

Die (Psycho-)Logik dahinter: Je höher der Preis für ein Produkt wird, desto sinnvoller können kleinere Preiseinheiten sein. Ausgenommen sind natürlich Luxusgüter, wo der hohe Preis ja geradezu den Reiz ausmacht. Es geht hier nicht um Zahlen, sondern nur um Psychologie.

Schon vor etlichen Jahren machten sich die ersten SHK-Handwerker diese Denke im Bereich Kundendienst zu eigen und probierten, ob der Kunde nicht lieber 9,50 Euro für eine kürzere Zeiteinheit bezahlen würde, als 35 Euro für eine ganze Stunde. Sie nannten die kürzere Zeiteinheit „Arbeitswert“, ein Begriff, den man aus dem Kfz-Bereich kennt, und siehe da, damit ließ sich der Verrechnungssatz tatsächlich deutlich nach oben bringen. Heute liegen Top-Betriebe damit bei 60 Euro und darüber.



Mittlerweile setzen immer mehr Betriebe sehr erfolgreich auf dieses Instrument. Dabei wird immer wieder bestätigt, dass die Umstellung sehr einfach ist. Darin liegt vielleicht ein ganz besonderer Reiz. Wählen Sie am besten folgende Vorgehensweise:

- » Legen Sie die Dauer eines Arbeitswertes fest. Die allermeisten arbeiten mit 15 Minuten, einige mit 10 Minuten. Denkbar sind auch 6 oder 5 Minuten. Wer mit 15 Minuten beginnt, hält sich die Option offen, später weiter zu verkürzen.
- » Umrechnung des Stundenverrechnungssatzes durch entsprechende Division. Die meisten Umsteller belassen es bei einer minimalen Rundung. Damit ist sichergestellt, dass im Falle einer Nachfrage, dem Kunden gezeigt werden kann, dass sich letztlich am Preis nichts geändert hat. Nach Aussagen der Betriebe, kommen diese Rückfragen allerdings kaum vor.
- » Passen Sie gegebenenfalls die Monteurberichte entsprechend an. Die Arbeitswerte gelten im Regelfall nur für die Abrechnung mit dem Kunden. Die Bezahlung der Monteure läuft weiterhin nach Stunden.
- » Besprechen Sie das Vorhaben mit Ihren Mitarbeitern im Büro und auf der Baustelle. Erarbeiten Sie eine Kundenargumentation. „Um dem Wunsch nach Transparenz und Nachvollziehbarkeit noch besser zu entsprechen, rechnen wir taktgenau nach Arbeitswerten ab!“ Erläutern Sie diese Ihren Mitarbeitern. Die Erfahrung zeigt, dass die Monteure die taktgenaue Abrechnung schätzen, weil Sie damit Stress mit dem Kunden vorbeugen.
- » Nehmen Sie in die Schlussbemerkungen Ihres Rechnungsformulars einen

Hinweis auf die Arbeitswerte auf: „Bei Abrechnung nach Arbeitswerten: 1 Arbeitswert = 15 Minuten.“ Das reicht.

- » Viele Kollegen nutzen die Umstellung, um auch ihre Spezialgeräte nach Arbeitswerten abzurechnen.

Es gibt Betriebe, die in einer Übergangszeit die Zeit in Stunden und Arbeitswerten anzeigen, aber weiterhin nach Stunden abrechnen. Die Kunden sollen damit an Arbeitswerte „gewöhnt“ werden. Andere schreiben alle Kunden an und informieren sie über die geplante Umstellung. Wiederum andere stellen einfach zu einem markanten Zeitpunkt (1. Januar, 1. März etc.) um. Da nach unseren Erfahrungen auch die „Kaltumsteller“ von keinerlei Problemen berichten, kann man sich aus unserer Sicht die Umgewöhnungsphase und das Anschreiben sparen.

Fazit: Der Fachverband SHK NRW hält die Abrechnung über Arbeitswerte für ein gut geeignetes Instrument mit Nutzen für beide Seiten. Der Kunde erhält eine taktgenaue Abrechnung und Sie haben den Vorteil über die „Macht der kleinen Zahlen“ eine bessere Akzeptanz für höhere Verrechnungssätze zu schaffen. Wichtig ist uns nochmal der Hinweis: Es geht hier in keiner Weise darum, den Kunden in irgendeiner Art und Weise zu übervorteilen, wie es Verbraucherzentralen mitunter suggerieren. Sie reagieren damit lediglich auf das veränderte Marktumfeld, in dem die bisher betriebswirtschaftlich notwendigen Materialaufschläge in der bisherigen Höhe nicht mehr durchsetzbar sein werden.

QUELLE: FACHVERBAND SHK NRW

Altersgerecht umbauen

Mehr Komfort durch Barrierefreiheit

Altersgerechte Renovierungen eines Hauses oder einer Wohnung können mit einigem Aufwand verbunden sein und müssen gut geplant werden. Wer vorausschauend denkt, muss aber nicht alles, was die Räume barriereärmer macht, in einem Rutsch durchführen.



Rainshower-Duschkopf gedacht werden. Denn gerade die Körperhygiene ist für ein selbstbestimmtes Leben bis ins Alter sehr wichtig. Ein Badumbau ist sowieso mit größerem Zeit- und Bauaufwand verbunden, es lohnt sich also, nicht nur an die Ästhetik, sondern auch an praktischen Komfort zu denken. Bodengleiche Duschen überzeugen Jüngere aus optischen Gründen und Ältere durch ihren schwellenlosen Zugang sowie die freie Bewegungsfläche. Während bodenebene Duschlösungen im Einfamilienhaus in der Regel gut umsetzbar sind, kann es in Eigentumswohnungen zu Schallschutzproblemen mit der darunterliegenden Wohnung kommen. Als Alternative bieten viele Hersteller heute sehr flache Duschtassen an.

Ideal ist es, wenn sowieso fällige Sanierungen des Hauses zum Abbau von Barrieren genutzt werden können. Aufwand und Kosten sind in diesen Fällen nur geringfügig höher, der Nutzen aber umso größer. Fast bei allen ohnehin anstehenden Sanierungsmaßnahmen lohnt es sich zu prüfen, ob man zum Beispiel Barrieren verringern oder Bewegungsflächen vergrößern kann.

Bei anstehenden Modernisierungen auch an Barrierefreiheit denken

Zum Beispiel beim Austausch einer morsch gewordenen Balkon- oder Terrassentür. Hier kann man mit geringem Aufwand den Ausgang ins Freie schwellenlos gestalten und so einen kleinen Stolperstein entfernen. Beim Austausch von Bodenbelägen lassen sich ebenfalls Schwellen entfernen. Sinnvoll ist es hier, auf rutschfeste und pflegeleichte neue Beläge zu setzen. Wenn eine Modernisierung des Badezimmers ansteht, sollte nicht allein an neue Fliesen, schöne Sanitärgegenstände, edle Ganzglasduschen oder den neuesten

Weniger Barrieren bieten mehr Komfort für alle Lebensalter

Vorteile hat, wer bereits beim Neubau an die Zukunft denkt und bei der Planung die Grundlage dafür legt, dass das Haus lange nutzbar und mit überschaubarem Aufwand an verschiedene Lebenssituationen anpassbar ist. Zudem ist Wohnen ohne Barrieren sehr bequem und erleichtert auch Kindern das Leben.





Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechnik



Volker Hermsen GmbH · Siemensstraße 6 · 47533 Kleve
Telefon (02821) 9064
info@hermsen-gmbh.de · www.hermsen-gmbh.de

GERMES

HEIZUNG & SANITÄR GmbH

IHR KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER
FÜR SANITÄR, HEIZUNG, LÜFTUNG UND KLIMA.

An der Seidenweberei 28 | 47608 Geldern-Walbeck | ☎ 02831/98 473
✉ info@germes-geldern.com | 🌐 www.germes-geldern.com
☎ Mo-Do 07:00-12:00 & 13:00-17:00 Uhr, Fr 07:00-14:00 Uhr



FACHGROSSHANDEL HAUSTECHNIK
Elektro · Heizung · Sanitär

Fachgroßhandel Haustechnik Kleve
Zweigniederlassung der J.W. Zander GmbH & Co. KG Essen
Siemensstr. 1, 47533 Kleve
Tel. 0 28 21 - 589 172 · Fax 0 28 21 - 589 150 · E-Mail kleve@zander-gruppe.de

14 Ausstellungen in NRW - 5 Ausstellungen in Ihrer Nähe:
Dingdener Str.177 · 46395 Bocholt | Nünningstraße 1 · 45141 Essen-Frillendorf
Harpener Feld 4 · 44805 Bochum | Buschhausener Str. 73 · 46049 Oberhausen
Paul-Esch-Str. 113 · 47053 Duisburg

... über 100 Standorte bundesweit.
Weitere Informationen unter www.zander-gruppe.de





*Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!*

meisterfirma.de

...finde deinen Meister!

Alter Tradition neuen Glanz gegeben.

Und? Was hast du heute gemacht?

Wer etwas machen will, das ihn fordert, findet es im Handwerk.